



Annette Meisl nimmt Maß in „Fünf Männer für mich“ (Südwest Verlag, 304 Seiten; 16,99 Euro).





Mein Herz ist zu groß für nur einen Mann ...

Nach dem Scheitern ihrer Ehe startete Annette Meisl ein gewagtes SEXperiment

Von BRITTA ZIMMERMANN

Nur einen einzigen Mann? Ich will fünf! Das beschließt Annette Meisl (41), als ihre Ehe nach fünfzehn Jahren scheitert. Sie startet ihr persönliches „5-Lover-Projekt“.

„Natürlich fällt man erstmal in ein tiefes Loch, wenn man erfährt, dass der Partner schon seit Jahren eine heimliche Freundin hat, noch dazu die Schwester der besten Freundin“, gesteht Annette Meisl, Inhaberin einer Künstleragentur. „Aber ich habe mir nach einigen Tränen-Nächten gesagt: Ich möchte kein Opfer sein! Ich möchte was Positives daraus machen! Eine neue Zweier-Beziehung wäre nicht gegangen, ich hätte meinem Partner ständig misstraut.“

Annette Meisl will's wissen: Wie kann es eigentlich zwischen Frau und Mann funktionieren? Existiert die absolute Treue überhaupt? Wie lebt es sich polygam?

Also startet die Kölnerin ihr „SEXperiment 5L“ - und bestimmt die Spielregeln der Liebe fortan selbst. Fünf Liebhaber

sollen es sein, gleichzeitig, versteht sich.

„Fünf Finger hat die Hand, die fünf Tibeter im Yoga - Fünf fand ich eine gute Zahl“, erklärt sie. Eine Zahl, die sich „managen lässt“. Es sollte schließlich nicht in „Stress“ ausarten. Ihre Idealvorstellung: Sie will jeden ihrer Kerle alle zwei Wochen einmal treffen.

Um zu verhindern, dass ein Mann sie wieder in „rosarote Wolken hüllt“, stellt sie vorab

Jeder Lover erfährt vor dem Sex, was Sache ist

klare Regeln auf: Jeder Lover erfährt noch vor dem Sex, was Sache ist! Keiner erhält Exklusivrechte. Gleiches Recht für alle: Die Kerle dürfen auch mehrere Partnerinnen haben. Wenn die Begeisterung für einen Kandidaten überhandnimmt, müssen seine Daten gelöscht werden. Gefühle zeigen ist tabu!

Es gilt, die sexuelle Spielweise zu erkunden. Voller Tatendrang geht Annette Meisl los, sucht auf Straßen, in Kneipen, im Internet, auch im Freundeskreis - und stößt schließlich auf fünf Kerle,

die begeistert bei ihrem „Forschungsprojekt“ mitmachen wollen.

Da ist Winston, der Opernsänger, gebildet, romantisch, sensibel und zärtlich. Jörg, mit dem sie eine kurze Affäre hatte, ein Eventmanager und Lebemann, den sie durch Zufall auf der Straße wiedertrifft. Übers Internet lernt sie ihren „Kölschen Liebhaber“ kennen: Volker. Typ „erfolgreicher Geschäftsmann“, gut aussehend, mit prall gefülltem Portemonnaie und imposantem BMW. Dazu kommt „Joystick Heiner“. Und schließlich gibt es noch Tekim, den Mann aus der Nachbarschaft. „Er hatte etwas von einem coolen Straßenkid, ein südländischer Typ, sportlich, lustig, mit einem tollen Körper!“

Es sind Männer in den besten Jahren, die von der Monogamie nicht viel halten - und dazu auch offen stehen. Außer Tekim sind sie alle liiert - und allzeit bereit für Neues.

So wie Annette Meisl. Sie mistet ihren Kleiderschrank aus, schafft sich einen Personaltrainer an, lackiert sich die Nägel - und genießt ihre neue Weiblichkeit. Sie probiert sich spielerisch

aus - ob beim erotischen Wäscheskauf mit Heiner, der ihr unvermittelt Liebeskugeln zu-steckt oder beim flotten Dreier mit Jörg und seiner Geliebten. Mal lässt sie sich von zwei Kerlen gleichzeitig verwöhnen, ein anderes Mal tummelt sie sich auf einer Sexparty. „Das hatte ein bisschen was von Karneval“, gesteht die quirliche Lockenfrau. „Aber schließlich muss man Dinge ausprobieren, um hinterher zu wissen, was einem gefällt.“

„Glück finden wir nur in uns selbst“

Dass Sex und Liebe nicht immer so einfach zu trennen sind, erfährt sie an Tekim, ihrem „Lehrstück“, wie sie ihn nennt. Er beflügelt ihre Fantasie, umgarnt sie mit honigsüßen E-Mails, nennt sie „mein Engel ohne Flügel“, „meine weiße Rose“, bis sie seinem Charme erliegt und ihr „5L“-Projekt gedanklich kündigt. Sie gibt sich ihm voll hin, kuschelt sich ins Gefühl des Aufgehobenseins - bis ihr Tekim nach einem Monat gesteht: Es gibt da noch eine andere Frau, die ihn sehr interessiert.

Plötzlich ist es wieder da, dieses Gefühl, als ob man in ein tiefes Loch fällt. Annette ist traurig, deprimiert - und flüchtet sich wieder in ihr „5L“-Projekt.

Zwei Jahre lang studiert die Kölnerin die Männerwelt. „Zwei Drittel der Kerle sagen ohne schlechtes Gewissen, dass sie gar nicht treu sein können“, erzählt sie. „Männer gehen fremd, weil es selbstverständlich ist, Frauen hingegen oft als Reaktion, weil sie selbst betrogen worden sind.“

An die große Liebe glaubt sie dennoch. „Nur nicht als einzig wahre Lebensform“, stellt Annette klar. „Natürlich ist es schön, von einem Mann geliebt zu werden. Aber das Wichtigste was ich gelernt habe, ist, dass wir das Glück nur in uns selbst finden. Es beflügelt ihre Fantasie, umgarnt sie mit honigsüßen E-Mails, nennt sie „mein Engel ohne Flügel“, „meine weiße Rose“, bis sie seinem Charme erliegt und ihr „5L“-Projekt gedanklich kündigt. Sie gibt sich ihm voll hin, kuschelt sich ins Gefühl des Aufgehobenseins - bis ihr Tekim nach einem Monat gesteht: Es gibt da noch eine andere Frau, die ihn sehr interessiert.“

Ihr Projekt ist beendet, ihr Herz ist dennoch zu groß für nur einen Mann. „3L“ heißt ihr Leben zur Zeit. „Ich lebe offen, ehrlich, polygam, das ist mein Slogan!“